

1928 Juni 24 W. Levison: Postkarte an Pfarrer Raber in Leubsdorf

*Offensichtlich hat Levison im Sommer 1928 die kleine Gemeinde Leubsdorf, südlich von Linz, besucht. Seine Familie hatte nämlich besondere Beziehung zu diesem Ort: Im 19. Jahrhundert hatte Isaac Nathan² (1766-1848), Handelsmann aus Leubsdorf, den Nachnamen seines Geburtsortes angenommen. Aus dieser Ehe stammt u.a. Eva Leubsdorf (1846-1910), die 1866 den Siegburger Isaac Levison (1834-1900) heiratete – einen Onkel von Wilhelm Levison. – In der Folge heiratete ihre Schwester Johanna (*1850) den Siegburger Joseph Levison 1874; der Bruder Nathan Leubsdorf heiratete 1876 die Siegburgerin Billa Bürger (1853-1924).*

Bonn, 24.VI.1928

Hochgeehrter Herr Pfarrer,

Erst heute finde ich die Zeit, Ihnen die gewünschten Auskünfte zu geben.

1. Leubsdorf wird zuerst 1173 in einer Urkunde [siehe Anhang] des Kölner Erzbischofs Philipp [von Heinsberg] für Schwarzrheindorf erwähnt, als Lupsdorf. Ernst FÖRSTEMANN, Altdeutsches Namenbuch, II, 2 {3. Auflage 1916} 151 leitet den Namen her von einem Personennamen Luppo.
2. Die Verehrung der h[eiligen] Waldburg³ – Walburgis {Walburga} ist hier am Rhein gar nicht so selten. Ich verzeichne die Angaben bei Leonard KORTH, Die Patrozinien der Kirchen und Kapellen im Erzbistum Köln {Düsseldorf 1904} 222 ff, und Wilhelm FABRICIUS, Erläuterungen zum geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz V, Register {Bonn [Behrendt] 1913} 331. Ich [sehe]⁴ danach als Orte mit ihrem Patrozinium aus der alten Kölner Diözese

Weldorf bei Güsten {Kreis Jülich},

Essen {Kirche S. Walburgis, später S. Johann},

Krauzburg (?),

Kaiserswerth,

Gelsdorf {Kreis Ahrweiler},

in Walberberg {Kreis Bonn},

Waldorf {Kreis Ahrweiler},

Donrath (?) {Krs. Mülheim am Rhein} nahe der Agger,

Walberhof bei Wollseifen {Krs. Schleiden},

¹ Ausfertigung im Pfarrarchiv Leubsdorf, 2010 kopiert von Eduard Tack, Bonn, der dem Verfasser dankenswerterweise eine Kopie zur Verfügung gestellt hat.

² „Jizchak (Isaac Nathan Leubsdorf) wurde um 1766 als Sohn von Nathan Behr und Gudula Heumann in Leubsdorf bei Linz/Rhein geboren. Von 1795-1801 war er Armeelieferant in den beiden ersten Koalitionskriegen gegen Frankreich. Sein Vermögen, das sich auf 60.000 Franken belief, erwarb er außerhalb des Rhein-Sieg-Raums. Am 1.9.1802 heiratete er Haigen Hirtz in Oberdollendorf und wird da durch Geleitbrief aufgenommen. 1814 stirbt seine Gattin, die Mutter seiner beiden Söhne: Naftali genannt Herz und Nathan. Am 22.8.1815 heiratete er Lucia (Hitzel) Abraham, Schwester des Siegburger Synagogenvorstehers Isaac Abraham (Bürger). 1846 nahm Isaac Nathan den Namen seines Herkunftsortes Leubsdorf als festen Familiennamen an. Vier Monate vor seinem Tod nahm er an der ersten Versammlung der Juden des Siegkreises teil. Anders als sein Sohn Nathan, unterschrieb Isaac Nathan ohne den angenommenen Namen Leubsdorf. Er starb 82jährig (1846 wird sein Alter mit 75 Jahren angegeben) am 22.5.1848 in Oberdollendorf und hinterließ ein bedeutendes Vermögen. Seine zweite Ehefrau Lucia Abraham, die am 4.6.1866 in Oberdollendorf starb und in Siegburg begraben wurde, hinterließ aus diesem Vermögen mehrere Stiftungen: für jüdische Arme, Ausstattung jüdischer Bräute und zur Erbauung der neuen Synagoge, deren Errichtung erst mit dieser großzügigen Unterstützung ermöglicht wurde.“ <http://www.steinheim-institut.de:50580/cgi-bin/epidat?id=kwr-44&anzeige=classic&inv=0044> am 18.11.2021. – Sein Grabstein in Königswinter: Kwr44.

³ Heilige Walburga (Fest: 25. Februar), * um 710 in Südengland, † 25. Februar 779 in Heidenheim/ Bayern. Patronin der Diözese Eichstätt.

⁴ Hier und öfter ist die enge Schrift Levisons verwischt.

Menzelen {Krs. Mörs};
in Westfalen Dorst {Damenstift},
in dem Sprengel von Utrecht Ziel, Arenheim (?), Nattarden (?).
Auch Siegburg hat Reliquien derselben.
In der Diözese Trier finde ich die Pfarre St. Walburgis vor St. Paulin bei Trier, [...] bei Wittlich,
Chiny (?) {Belgisch Luxemburg},
Schauerer (?) {Kreis Ottweiler},
Dieblich {Landkreis Koblenz},
Nordhofen {Niederwesterwaldkreis};
Ferner in den benachbarten Teilen des Mainzer Sprengels Wengerscheid {Krs. Simmern},
Oberstein {Birkenfeld} erst seit 1684.
Zu Köln waren auch Reliquien in St. Gereon, der Jesuitenkirche und St. Pantaleon.
Gern bin ich in den Grenzen von < > Kraft [...] Zeit zu weiteren Auskünften bereit.
In dankbarer Erinnerung an den schönen Sonntag in Leubsdorf und an Ihre Gastlichkeit grüßt bestens
Ihr ergebenster
Wilh. Levison.

Seiner Hochwürden
Herr Pfarrer Raber
in Leubsdorf bei Linz
{Rheinland}

Prof. Dr. Wilh. Levison⁵
Bonn
Kaiserstr.105

1173 Erzbischof Philipp bestätigt die Güter des Klosters Schwarzhendorf⁶

Erzbischof Philipp bekundet, dass Erzbischof Arnold von Köln auf seinem Patrimonialgut in Rinhdorph (Schwarzhendorf) zu Ehren des h. Clemens mit grossen Kosten eine Kirche errichtet, mit seinen dortigen Besitzungen begabt und die begonnene Stiftung seiner Schwester Hadewig, Aebtissin von Essen, cui tam sua quam se ipsum credidit, übertragen habe. Diese habe mit einem bei Frauen ungewöhnlichen Eifer das Werk vollendet, indem sie die Gebäude vergrösserte – variisque facultatibus ecclesiam ditavit – einen Nonnenkonvent, dem sie auch ihre Schwestern Sophia und Siburgis zuführte, unter der Regel des h. Benedictus dort versammelte und das Kloster dem Kölner Erzstift unterstellte. Nunmehr habe er die eine der beiden Schwestern zur Aebtissin geweiht, das Kloster in seinen Schutz genommen und demselben die Vogteifreiheit und freie Wahl der Aebtissin bestätigt.

⁵ Absenderangaben gestempelt.

⁶ Fundstelle: R. Knipping (Hrg.), Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter, Band 2 (1100-1205), Bonn (Hanstein) 1901, S. 182 f. – Der komplette lateinische Originaltext bei Th. J. Lacomblet (Hrg.) Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins ..., Bd. 1 (779-1200), Düsseldorf (Elberfeld) 1840., S.311 f.

Die von EB. Arnold und der Aebtissin Hadewig geschenkten Güter seien folgende: das predium zu Rinhdorp mit allen Zugehörungen, ein predium zu Bilka mit der Hälfte der dortigen Kirche und dem Zehnten, deren andere Hälfte der Abtei Brauweiler zustehe, je ein predium zu Grinbrechthenchusen (von 3 Mark Zins), Heichdorp (von 9 ½ Mark Zins), das mit seiner Hülfe vogteifrei gemacht sei, zu Üthkenbach (von 11 sol. Zins), Sveinheim, Rimaga, Hunepha (mit einem Zins von 5 ame und 2 urne Wein), Rulixdorp, Buela, Gudegedorp, Bertelsdorp, Breitbach (von 3 Mark Zins), je eine curtis zu Walshoven und Roda, die halbe Insel Volmarswerth mit der Hälfte der dortigen Fischerei, je 2 mansi zu Suevene und Reide, je einen mansus zu Milnhein (von 7 sol. Zins), **Luepsdorp**, Giselbrechthencoven (von 6 sol. Zins), Lanzenbach und Lomere, je ½ mansus zu Ransleida (mit einem Zins von 5 sol. und 1 Malter Hafer) und zu Geistingen (von 5 sol. Zins), ein Weingarten von 3 iornales zu Unkelsteina, von 2 iornales zu Hersla, Weingärten zu Luepsdorp, Linsa, Herpla, Uncla, Renten von 6 Malter Roggen und 7 Sumer Weizen zu Hersla, von 2 ame Wein zu Waldorp, von 3 sol. zu Vunfselden, sowie ein Haus zu Köln.

Zeugen: Bruno maior prep[ositus] et archidiac[onus], Hugo maior dec[anus] et archid., Syfridus Sanctensis prep. et archid., Lotherus Bonnensis prep. et archid., Symon eccl[esiae] s[ancti] Gereonis prep., Conradus prep. s. Severini, Rudolfus prep. s. Cuniberti, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Widekindus prep. Resensis, Johannes choriep[iscopus], Herbertus et Ulricus capellani; Everardus com[es] de Seina, Willelmus com. de Iuliaco, Ulricus com. de Neirberg, Henricus prefectus urbis, ministeriales: Gerardus advoc[atus] curie nostre, Hermannus camer[arius], Willelmus Sceillinc, Godefrius de Wolkenborch, Everardus de Herne.

Acta publice in generali nostra synodo a[nno] dom[ini] inc[arnationis] MCLXXIII, imperante et regnante Friderico invictissimo Rom[ani] imp[er]ii ac semper augusto, a[nno] imp[er]ii sui XVIII, regni XXII.

Or. Düsseldorf, Gelenius XXX f. 35, Alfter XXXIV 156, Redinghoven XIV f. 260. — Lacomblet 1, 311, nr. 445 ex or[iginali], Kremer, Akad. Beiträge II, 236, nr. 27. —

Reg. Erhard II, 52 nr. 1987, Görs II, 94, nr. 331, Aander-Heyden, Elverfeldt I, 33 nr. 150, Hecker, reg. 185 nr. 94.